

## **28. Buchbeiträge TVZ. Beitragsgesuch der Fachkommission Buchproduktion 60.07**

### **Sachverhalt**

Die Fachkommission Buchproduktion, unter der Leitung von Daniel Kosch, hat das Publikationsprogramm der Edition NZN für 2017 beraten und beantragt für 2017 die Förderung von neun geplanten Titeln. Die Liste der Buchprojekte, die vorgeschlagenen Produktionszuschüsse und die entsprechenden Kalkulationen finden sich in den Beilagen (Buchpublikationen TVZ 2017). Insgesamt beträgt der beantragte Buchbeitrag CHF 52'400.

### **Erwägungen**

Der von der Fachkommission vorgeschlagene Förderbeitrag liegt im Rahmen der langjährigen Praxis. Für das Ressort ist die Unterstützung des kirchlich-theologischen Programms der Edition NZN im Rahmen Kommunikation und Kultur unseres Kultursponsorings unbestritten. Der Ressortleiter beantragt deshalb, dem Gesuch vollumfänglich stattzugeben.

### **Der Synodalrat beschliesst**

- I. Für die Unterstützung des Publikationsprogramms der Edition NZN wird ein Beitrag von CHF 52'400 gesprochen.
- II. Der Betrag geht zulasten von Konto 548, Kultursponsoring.
- III. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk "Katholische Kirche im Kanton Zürich" verwendet werden: <http://www.zh.kath.ch/service/publikationen/fotogalerien/logos>
- IV. Mitteilung an
  - Daniel Kosch, Präsident Fachkommission Buchproduktion
  - Benno Schnüriger, Synodalrat, Präsident
  - Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
  - Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur
  - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
  - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

**Sachverhalt**

In der Sitzung vom 9. Januar 2017 hat der Ressortleiter die neue Ausgangslage nach dem ablehnenden Synodenbeschluss betreffend eine angestrebte ökumenische Präsenz der Zürcher Kirchen am Zurich Film Festival (ZFF) erläutert und das Projekt sowie die Projektkosten nochmals im Detail präsentiert. Gemäss dem Auftrag des Synodalrats hat daraufhin der Ressortleiter das Gespräch mit Vertretern der beiden Synoden-Kommissionen für Finanzen und BiMeSo gesucht.

In der Sitzung vom 23. Januar 2017 konnte der Ressortleiter das Resultat dieser Aussprache vorlegen, wonach - nach Auffassung der anwesenden Synodalen - der Synodalrat im Rahmen seiner Kompetenzen und des genehmigten Budgets selbst entscheiden solle, ob er dieses Projekt für 2017 finanzieren wolle. Der Synodalrat hat daraufhin das Ressort beauftragt, einen entsprechenden Antrag für die Finanzierung 2017 zu formulieren.

**Erwägungen**

Da das Ressort Kommunikation und Kultur vom Konzept einer sichtbaren ökumenischen Präsenz am ZFF im Form eines interreligiösen Filmpreises der Zürcher Kirchen überzeugt ist und auch die Mitglieder des Synodalrats positiv auf das Vorhaben und die ihm zu Grunde liegenden strategischen Überlegungen reagiert haben, beantragt der Ressortleiter, dieses Projekt für 2017 mit einem Beitrag von CHF 35'000 zu finanzieren. Die Offerte des ZFF beträgt CHF 30'000. Weil wir mit dem Anlass Neuland betreten, sind zusätzlich CHF 5'000 für Unvorhergesehenes eingeplant. Ausdrücklich begrüssen wir auch den Vorschlag von Synodalrat Daniel Otth, dass der Event der Preisverleihung offensiv zur Knüpfung und Vertiefung von Kontakten zu relevanten Persönlichkeiten aus Kirche, Kultur, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft im Kanton Zürich genutzt werden sollte.

Ein Gegenantrag auf Ablehnung des Antrags wird anlässlich der Sitzung des Synodalrats mit 6 zu 2 Stimmen abgelehnt.

**Der Synodalrat beschliesst**

- I. Für die ökumenische Präsenz der Kirchen am ZFF wird ein Beitrag von CHF 35'000 gesprochen.
- II. Der Betrag geht zulasten von Konto 651, nicht budgetierte einmalige Beiträge Synodalrat.
- III. Mitteilung an
  - Benno Schnüriger, Präsident Synodalrat
  - Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
  - Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur
  - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
  - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Sachverhalt**

Am grössten Volksfest der Schweiz lud die Katholische Kirche im Kanton Zürich nach 2013 zum 2. Mal in den Züri Himmel mit Restaurant, Lounge und Bühne. Von Freitag bis Sonntag boten 25 Gruppen aus den Pfarreien und Missionen mit rund 720 Künstlerinnen und Künstlern auf der Bühne am General-Guisan-Quai ein farbenfrohes Spektakel an Musik, Chor und Tanz. Die Plätze auf der Lounge mit tollem Ausblick auf den Zürisee waren sehr gefragt und für die drei Feuerwerke ausverkauft. So gut die Stimmung auch war, das schlechte Wetter machte den Organisatoren einen Strich durch die Rechnung, so dass ein Defizit in der Höhe von CHF 45'430 entstand. Der Synodalrat budgetierte für die Unterstützung dieses Festes einen Beitrag in der Höhe von CHF 75'000. Dieser Betrag entspricht dem Erfahrungswert der ersten Teilnahme am Züri-Fäscht 2013. Trotz des diesmal entstandenen Defizits ist der Vorstand des Stadtverbandes gewillt, am nächsten Züri-Fäscht 2019 wieder teilzunehmen.

**Erwägungen**

Die Präsenz der Katholischen Kirche im Kanton Zürich wird von allen Seiten als wichtig und richtig angesehen. Es ist also nicht nur ein Fest des Stadtverbandes. Dies bezeugte der Synodalrat mit seiner Bereitschaft, sich an den Kosten des Festes zu beteiligen. Mit dem durch das schlechte Wetter entstandenen höheren Defizit soll der Synodalrat die Wichtigkeit dieses Anlasses für die Katholische Kirche im Kanton Zürich mit der Übernahme eines Anteils bekräftigen.

**Der Synodalrat beschliesst**

- I. Für die anteilige Übernahme des am Züri-Fäscht 2016 entstandenen Defizits bewilligt der Synodalrat einen zusätzlichen Beitrag in der Höhe von CHF 20'000.
- II. Die Kosten gehen zu Lasten der Kostenstelle 945, Öffentlichkeitsarbeit, und werden dem Jahr 2016 zugeschrieben.
- III. Mitteilung an
  - Andreas Meile, Verband der röm.-kath Kirchengemeinden der Stadt Zürich, Geschäftsführer
  - Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
  - Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur
  - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen
  - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär

**Sachverhalt**

Die Liegenschaft an der Schienhutgasse 7 befindet sich in der Kernzone der Stadt Zürich und ist im Inventar der kommunalen Denkmalpflege enthalten. Die einzigartige Gartenanlage ist ebenfalls im Inventar der entsprechenden Gartendenkmalpflege aufgeführt.

Die Gebäudehülle der über 200-jährigen Liegenschaft - Baujahr 1812 - ist schon etwas länger sanierungsbedürftig. Speziell die mehrheitlich sehr alten Fenster wie auch ein grösserer Teil des Holzwerkes befinden sich in einem eher schlechten Zustand. Zudem weisen einige Fassadenteile entsprechende Risse und Verputzschäden auf.

Anfang 2016 wurde deshalb das Architekturbüro Moser damit beauftragt, ein Vorprojekt zu erstellen. Mit dem Vorprojekt sollte der Zustand der Gebäudehülle ermittelt und die notwendigen Massnahmen und Kosten aufgezeigt werden, dies unter Berücksichtigung der Auflagen und Anforderungen der entsprechenden Ämter und Fachstellen (Amt für Baubewilligungen, Denkmalpflege, Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich UGZ, Entsorgung + Recycling Zürich ERZ und Feuerpolizei).

Für die Renovation der Aussenhülle wird von Baukosten in der Höhe von rund CHF 550'000 ausgegangen. Die Ausführung des Bauvorhabens ist ab April 2017 vorgesehen. Die Dauer der Renovationsarbeiten werden voraussichtlich ca. 5 bis 6 Monate betragen. Die Fertigstellung ist entsprechend im Herbst 2017 geplant.

**Erwägungen**

Mit der Umsetzung der im Bericht des Architekten erwähnten Massnahmen soll die Werterhaltung der Liegenschaft gesichert werden. Zudem können sowohl Energieverbrauch wie auch Energiekosten markant gesenkt werden. Im Weiteren kann durch die geplanten Eingriffe die Behaglichkeit in den Wohn- und Büroräumlichkeiten spürbar verbessert werden.

Gemäss dem vorliegenden Bericht werden folgende grösseren Eingriffe empfohlen:

- Teilersatz der Fenster und Rollläden
- Instandstellung der Fensterläden
- Verputz- und Riss-Sanierung der Fassaden
- Sanierung des Dachstuhls, Erneuerung oder Teilerneuerung der Dacheindeckung

Die Renovation muss in Abstimmung mit der Denkmalpflege wie auch mit der Gartendenkmalpflege geplant und umgesetzt werden. Die vorgesehenen Massnahmen wurden im Vorfeld bereits mit der Denkmalpflege vorbesprochen bzw. die entsprechenden Details vor Ort begutachtet. Zudem wurde mit diversen Fachleuten eine Besichtigung der einzelnen Gebäudeteile vorgenommen. Für alle grösseren Baukontenplan (BKP)-Positionen liegen bereits entsprechende Richtofferten vor.

Im Voranschlag 2017 sind für die geplante Renovation CHF 550'000 enthalten.

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

### **Der Synodalrat beschliesst**

- I. Die Renovation der Gebäudehülle an der Liegenschaft Schienhutgasse 7 wird genehmigt.
- II. Es wird dafür ein Kredit von CHF 550'000 zu Lasten der laufenden Rechnung, Kostenstelle 044 Schienhutgasse 7, bewilligt.
- III. Mitteilung an
  - Daniel Otth, Synodalrat, Ressortleiter Finanzen und Liegenschaften
  - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen
  - Thomas Zumbrunnen, Verwaltung Synodalrat, Leiter Liegenschaften

**33. Kirchgemeinde Hinwil. Innensanierung der Kirche Liebfrauen in Hinwil. Baubeitragsgesuch** **51.06**

**Sachverhalt**

Mit Schreiben vom 8. November 2016 reichte die Kirchgemeinde Hinwil ein Gesuch um einen Baukostenbeitrag für die Innensanierung der Kirche Liebfrauen in Hinwil ein.

**Erwägungen**

So wie sich die Kirche heute präsentiert, gibt es einige in die Jahre gekommene technische Anlagen und Bauteile, die renovationsbedürftig sind oder nicht mehr den heutigen Ansprüchen und gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Die Kirche soll deshalb einer umfassenden, aber auch umsichtigen Innensanierung unterzogen werden. Es wird eine Gesamtlösung zur Steuerung sämtlicher elektrisch ansteuerbaren Gerätschaften sowie ein neues Beleuchtungskonzept in der Kirche angestrebt.

Konkret bedeutet dies die Renovation und Wiederinbetriebnahme der Heizungs- und Lüftungssteuerung. Dies führt zu einer enormen Verbesserung des Raumklimas, was auch auf die Orgel einen positiven Einfluss hat.

Das neue Beleuchtungskonzept, inklusive Signalsteuerung, erlaubt es für jeden Anlass die angemessene Lichtstimmung zu erzeugen. Zudem bieten die modernen Lichtkörper eine viel höhere Effizienz.

Die komplett neue digitale Audioanlage erlaubt nicht nur eine massiv bessere Schallverteilung, sie versorgt auch Hörgeschädigte mit den akustischen Signalen. Eine neue den Anforderungen gerecht werdende elektrische Schliessanlage wird ebenfalls eingebaut.

Die heute zu niedrige Brüstung im Chor wird im Zuge der Sanierung richtlinienkonform erhöht. Abschliessend wird die Kirche frisch gestrichen und auch die grünen Holztüren bekommen einen neuen Anstrich.

Für die Arbeiten werden gemäss der Kostenübersicht und den Offerten verschiedener Unternehmen total CHF 295'000 veranschlagt. Die Kirchgemeindeversammlung wird am 4. Dezember 2016 über die Innensanierung und die Kosten abstimmen. Die Sanierungsarbeiten sollen während der Sommerferien 2017 durchgeführt werden.

Die beitragsberechtigten Baukosten berechnen sich wie folgt:

Gesamtkosten gemäss diversen Offerten und Übersicht            CHF 295'000  
Ohne weitere Abzüge

Der Bauausschuss hat das Gesuch geprüft und beantragt dem Synodalrat, den reglementgemässen Baubeitrag zuzusichern. Der Baubeitrag gemäss dem Baubeitragsreglement beträgt voraussichtlich 20 % oder rund CHF 59'000. Der definitive Betrag wird nach Vorliegen der Bauabrechnung festgelegt.

## **Der Synodalrat beschliesst**

- I. Vom Bauvorhaben der Kirchgemeinde Hinwil betreffend die Innensanierung der Kirche Liebfrauen in Hinwil wird Kenntnis genommen.
- II. Dem Beitragsgesuch der Kirchgemeinde gemäss Schreiben vom 8. November 2016 wird zugestimmt.
- III. Der reglementgemässe Baubeitrag von rund CHF 59'000 wird zugesichert.
- IV. Die Kirchgemeinde ist darauf aufmerksam zu machen, dass die Auszahlung des Beitrages gemäss § 14 des Baubeitragsreglements erfolgen wird.
- V. Mitteilung an
  - die Kirchgemeinde Hinwil
  - Christina Paloma, Verwaltung Synodalrat, Bauausschuss
  - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

## **34. Kirchgemeinde Schlieren. Neubau Pfarreizentrum St. Josef in Schlieren. Baubeitragsgesuch**

**51.06**

### **Sachverhalt**

Mit Schreiben vom 17. Oktober 2016 reichte die Kirchgemeinde Schlieren ein Gesuch um einen Baubeitrag an den Neubau des Pfarreizentrums St. Josef in Schlieren ein.

### **Erwägungen**

Schlieren ist eine der stark wachsenden Gemeinden in Zürich. Dies nicht zuletzt wegen der guten Anbindung an die Stadt. Das ist einer der Hauptgründe, warum auch die Kirchgemeinde seit vielen Jahren stetig wächst und sich eines grossen und aktiven Pfarreilebens mit vielen Angeboten für alle Altersstufen und Interessengruppen erfreut.

Das neue Pfarreizentrum soll den vielen unterschiedlichen Ansprüchen gerecht werden und genügend Platz für die verschiedensten Veranstaltungen und Gruppen bieten. Es soll aber auch den Zugang zu den Büros erleichtern, so dass auch ältere und gehbehinderte Personen von der Strasse aus barrierefrei ins Gebäude gelangen können.

Die Ebene 1 bildet den Empfangsbereich. Hier ist das Sekretariat untergebracht. Räume für Sozialarbeit, Jugend- und Familienarbeit sowie ein Raum für Pastoralassistenten finden sich hier genauso wie Räume für vertrauensvolle Gespräche mit Gläubigen. Nicht fehlen dürfen ein Kopierraum, ein Archiv, eine Teeküche, sanitäre Anlagen, Räume für Geräte und Technik und weitere Nebenräume.

Auf Höhe des Kirchplatzes befindet sich der Eingang zur Ebene 2. Dort bilden die gedeckte Vorhalle und das Foyer einen grosszügigen lichtdurchfluteten Raum, der sich als Empfangs-, Begrüssungs- oder Pausenraum für Anlässe anbietet. Der Saal wurde als Mehrzweckraum konzipiert. Er lässt sich durch Trennwände unterteilen, mit Podesten kann eine Bühne flexibel erstellt werden, Beamer und Leinwand erweitern das Nutzungsangebot zudem. Ein Lagerraum bietet Platz für Bühnenmaterial, Tische und Stühle. Die Pfarreiküche kann in eine kalte und warme Küche unterteilt werden. Sie wird anhand einer praktischen Durchreiche mit dem Saal verbunden.

Auf der Ebene 3 befinden sich schliesslich Räume für Unterricht, Besprechungen und verschiedene Gruppen und ihre Anforderungen, darunter ein Jugendraum, ein Atelier, ein Pausenraum und sogar ein Innenhof.

Die Ebenen werden durch einen Treppenkern und einen Lift miteinander verbunden. Auf jeder Ebene befinden sich sanitäre Anlagen, die Ebenen 1 und 2 bieten zusätzlich behindertengerechte Toiletten. Für die Kirche und das Pfarreizentrum wird eine neue Erdgas-Wärmeerzeugungsanlage für Spitzenlasten im Winter installiert. Bivalent ist eine parallel arbeitende Luft/Wasser-Wärmepumpe vorgesehen. Die Elektrohauptverteilung wird ersetzt. Auf dem Dach wird eine Photovoltaikanlage zur Stromgewinnung montiert.

Die Kosten gemäss dem Kostenvoranschlag der Stöckli Grenacher Schäubli AG vom 4. Oktober 2016 werden mit total CHF 10'360'000 veranschlagt, wovon CHF 960'000 für den Ersatz der Heizungszentrale für Kirche und Zentrum miteingerechnet sind. Am 22. November 2016 hat sich die Kirchgemeindeversammlung für das Bauvorhaben

### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

entschieden und dem Baukredit zugestimmt. Die Arbeiten sollen im Frühling 2017 beginnen und bis Herbst 2018 dauern.

Die beitragsberechtigten Baukosten berechnen sich wie folgt:

Kosten gem. Kostenvoranschlag vom 4. Oktober 2016	CHF 10'360'000
abzüglich	
BKP 551 Baukommission	- CHF 40'000
BKP 904 Freie Möblierung	- CHF 234'800
BKP 921 Vorhänge, Innendekoration	- CHF 31'700
BKP 991 Architekt: 84,61% von CHF 18'000	
(= BKP 9 ohne BKP 991/BKP 993 im Verhältnis zu BKP 991)	- CHF 15'230
<b>Total beitragsberechtigte Kosten</b>	<b>CHF 10'038'270</b>

Der Bauausschuss hat das Gesuch geprüft und beantragt dem Synodalrat den reglementgemässen Baubeitrag zuzusichern. Der Baubeitrag gemäss dem Baubeitragsreglement beträgt voraussichtlich 5 % oder rund CHF 501'914. Der definitive Betrag wird nach Vorliegen der Abrechnungen festgelegt.

#### **Der Synodalrat beschliesst**

- I. Vom Bauvorhaben der Kirchgemeinde Schlieren betreffend Neubau des Pfarreizentrums St. Josef in Schlieren wird Kenntnis genommen.
- II. Dem Beitragsgesuch der Kirchgemeinde gemäss Schreiben vom 17. Oktober 2016 wird zugestimmt.
- III. Der reglementgemässe Baubeitrag von rund CHF 501'914 wird zugesichert.
- IV. Die Kirchgemeinde ist darauf aufmerksam zu machen, dass die Auszahlung des Beitrages gemäss § 14 des Baubeitragsreglements erfolgen wird.
- V. Mitteilung an
  - die Kirchgemeinde Schlieren
  - Christina Paloma, Verwaltung Synodalrat, Bauausschuss
  - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

### 35. Kirchgemeinde Winterthur. Innensanierung Kirche Herz Jesu in Winterthur. Baubeitragsgesuch

51.06

#### Sachverhalt

Mit Schreiben vom 31. Oktober 2016 reichte die Kirchgemeinde Winterthur ein Gesuch um einen Baubeitrag an die Innensanierung der Kirche Herz Jesu in Winterthur ein.

#### Erwägungen

Nach ausführlichen Abklärungen und Abwägungen erachtet die Kirchenpflege eine Innensanierung der Kirche Herz Jesu als dringend notwendig. Die Sanierung umfasst energetische Verbesserungen, die Erneuerung der Gebäudetechnik und der Beleuchtung sowie die Aktualisierung der Sicherheitsvorkehrungen und des Brandschutzes. Kleinere Massnahmen, wie die Verbesserung der Beschallung, die Auffrischung der Bänke, die Anbringung einer Videoüberwachung oder eines Beamers mit Elektro-Leinwand werden ebenfalls umgesetzt.

Ursprünglich war vorgesehen, die energetische Sanierung aussen vorzunehmen. Die Denkmalpflege hat dies allerdings aus ästhetischen Gründen abgelehnt. Dadurch müssen die Fassaden sowie die Dachfläche von innen gedämmt werden.

Die Heizung wird teilweise saniert und mit einer speicherprogrammierbaren Heizungssteuerung ausgerüstet. Dies ermöglicht auch eine effizientere Lüftung, die anhand von innen und aussen angebrachten Messfühlern automatisch gesteuert wird.

Über die neue Steuerung werden nicht nur die Heizung und Lüftung, sondern auch die Türschliessung, Beleuchtung, Akustikanlage sowie das Glockengeläut geregelt.

Die Kosten gemäss dem Kostenvoranschlag der Fässler und Partner AG vom 25. Oktober 2016 werden mit total CHF 2'175'000 veranschlagt. Für die Projektierung waren CHF 150'000 budgetiert. Am 29. November 2016 hat die Kirchgemeindeversammlung das Bauvorhaben gutgeheissen und dem Baukredit zugestimmt. Die Arbeiten sollen von Sommer bis Spätherbst 2017 dauern.

Die beitragsberechtigten Baukosten berechnen sich wie folgt:

Kosten gem. Kostenvoranschlag vom 25. Oktober 2016	CHF	2'175'000
Projektierungskredit	CHF	150'000
Zwischentotal	CHF	2'325'000
abzüglich		
BKP 500 Baunebenkosten, allfällige Finanzierungskosten	CHF	11'000
<b>Total beitragsberechtigten Kosten</b>	<b>CHF</b>	<b>2'314'000</b>

#### Katholische Kirche im Kanton Zürich

Der Bauausschuss hat das Gesuch geprüft und beantragt dem Synodalrat, den reglementgemässen Baubeitrag zuzusichern. Der Baubeitrag gemäss Baubeitragsreglement beträgt voraussichtlich 20% oder rund CHF 462'800. Der definitive Betrag wird nach Vorliegen der Abrechnungen festgelegt.

#### **Der Synodalrat beschliesst**

- I. Vom Bauvorhaben der Kirchgemeinde Winterthur betreffend Innensanierung der Kirche Herz Jesu in Winterthur wird Kenntnis genommen.
- II. Dem Beitragsgesuch der Kirchgemeinde gemäss Schreiben vom 31. Oktober 2016 wird zugestimmt.
- III. Der reglementgemässe Baubeitrag von rund CHF 462'800 wird zugesichert.
- IV. Die Kirchgemeinde ist darauf aufmerksam zu machen, dass die Auszahlung des Beitrages gemäss § 14 des Baubeitragsreglements erfolgen wird.
- V. Mitteilung an
  - die Kirchgemeinde Winterthur
  - Christina Paloma, Verwaltung Synodalrat, Bauausschuss
  - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen